

Oberhalb etwa 2400m können ältere Triebsschneeanstimmungen teilweise immer noch gestört werden. Mittlere, vereinzelt auch große Gleitschneelawinen sind möglich. Leichter Tagesgang der Nassschneelawinengefahr.

	2400 m	Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Verwall, Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge	
		Bregenzerwaldgebirge	
		Allgäuer Alpen	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

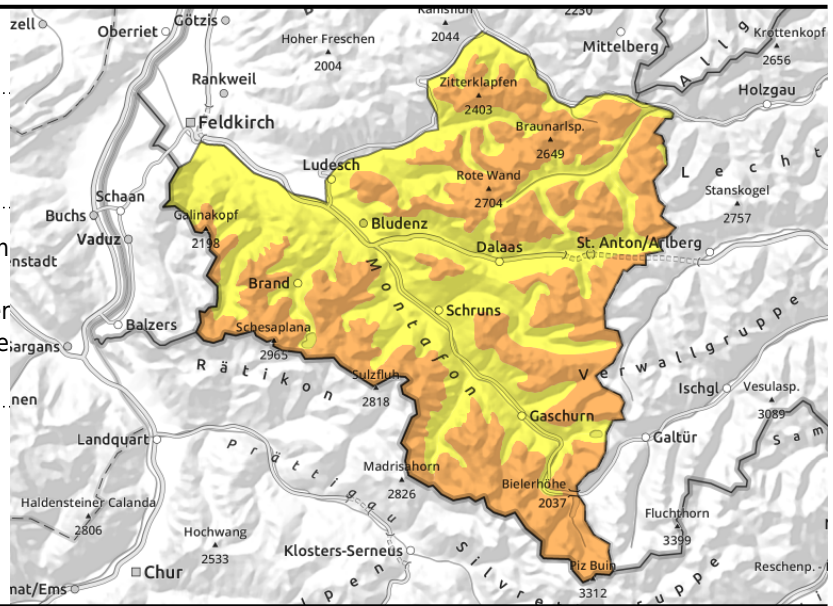


01.01.2022
**Silvretta, Rätikon Ost, Rätikon West, Verwall,
Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge**


vor allem oberhalb etwa 2400m ist Tribschnee teilweise noch störanfällig. Steilgelände, hinter Geländekanten und eingewehrte Rinnen und Mulden.



Gleit- und im Tagesverlauf Nassschneelawinen an Sonnenhängen.



Tribschneeproblem ab etwa 2400 m. Unterhalb etwa 2200m Gleit- und im Tagesverlauf Nassschneelawinen.

Ältere Tribschneeansammlungen können in sehr hohen Lagen oberhalb etwa 2400m teilweise immer noch gestört werden und erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Gefahrenstellen befinden sich im Steilgelände aller Expositionen, hinter Geländekanten und in eingewehrten Rinnen und Mulden. Wenn Lawinen bis auf tiefere Schwachschichten durchreißen, können sie auch gefährlich groß werden. An allen Expositionen sind unterhalb von etwa 2200 m mittlere, vereinzelt auch große Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung können im Tagesverlauf vor allem an Sonnenhängen nasse Rutsche und Lawinen abgehen.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist vom Wind und Regen der vergangenen Tage geprägt. Bis in etwa 2200m ist die Schneedecke durchfeuchtet darüber ist sie bis etwa 2500 in den oberflächennahen Schichten feucht. In klarer Nacht bildet sich unterhalb etwa 2500m wieder ein brüchiger bis tragfähiger Harschdeckel. Der Regeneintrag und die milden Temperaturen führten zu einer raschen Setzung der Schneedecke. In hohen Lagen ohne Regeneintrag oberhalb etwa 2400m stabilisiert sich die Schneedecke langsamer. Die Tribschneeansammlungen in sehr hohen Lagen bzw. im Hochgebirge, welche mit stürmischem West- bis Nordwestwind in den letzten Tagen gebildet wurden, sind teilweise noch störanfällig. An Südhängen ist die Verbindung zur Altschneeoberfläche besser. Zudem sind in höhergelegenen, sehr steilen Schattenhängen teilweise noch Schwachschichten im Mittelteil der Schneedecke störanfällig. Wegen der geringen Luftfeuchtigkeit weicht die Schneeoberfläche sonenseitig nur wenig auf, in den übrigen Expositionen bleibt sie meist hart und trocken. Die Lawinenaktivität war dadurch eher klein.

Wetter

Hochdruckrandlage. Damit ist die subtropische Luft weiterhin trocken und ausgesprochen warm für die Jahreszeit, die meiste Zeit des Tages scheint die Sonne. Am Rande des Hochs ist der Nordwestwind allerdings aus der Nacht heraus stärker als am Vortag, lässt aber bald deutlich nach. Temperatur in 2000 m: um 9 Grad. Der Höhenwind weht zunächst kräftig, später nur noch mäßig aus

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



01.01.2022

Nordwest.

Tendenz

Nach klarer Nacht scheint am Sonntag noch zeitweise die Sonne und es bleibt mild. Die Lawinengefahr unterliegt einem leichten Tagesgang.

Lawinenprobleme



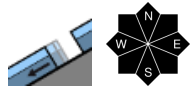
Gefahrenstufen



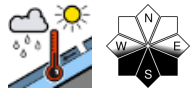
Exposition



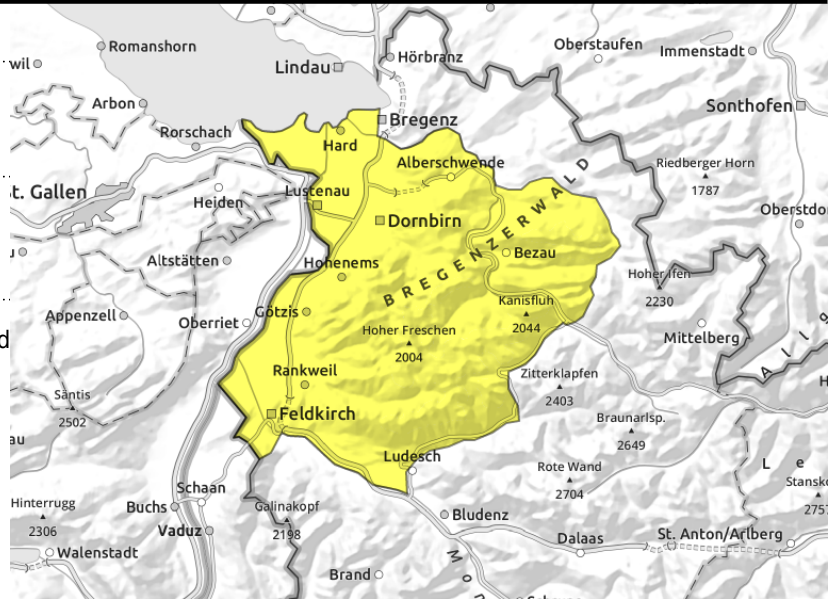
Bregenzerwaldgebirge



Vorsicht in Hängen mit
Gleitschneerissen.



Mit der Sonneneinstrahlung und
der Erwärmung können im
Tagesverlauf vor allem an
Sonnenhängen nasse Rutsche
und Lawinen abgehen.



Gleit- und im Tagesverlauf Nassschneelawinen an Sonnenhängen.

An allen Expositionen sind unterhalb von etwa 2200 m mittlere, vereinzelt auch große
Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Mit der Sonneneinstrahlung
und der Erwärmung können im Tagesverlauf vor allem an Sonnenhängen nasse Rutsche und Lawinen
abgehen.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist vom Wind und Regen der vergangenen Tage geprägt. Bis in etwa 2200m ist die
Schneedecke durchfeuchtet. In klarer Nacht bildet sich unterhalb etwa 2500m wieder ein brüchiger
bis tragfähiger Harschdeckel. Der Regeneintrag und die milden Temperaturen führten zu einer
raschen Setzung der Schneedecke. Wegen der geringen Luftfeuchtigkeit weicht die Schneeoberfläche
sonnseitig nur wenig auf, in den übrigen Expositionen bleibt sie meist hart und trocken. Die
Lawinenaktivität war dadurch eher klein.

Wetter

Hochdruckrandlage. Damit ist die subtropische Luft weiterhin trocken und ausgesprochen warm für
die Jahreszeit, die meiste Zeit des Tages scheint die Sonne. Am Rande des Hochs ist der
Nordwestwind allerdings aus der Nacht heraus stärker als am Vortag, lässt aber bald deutlich nach.
Temperatur in 2000 m: um 9 Grad. Der Höhenwind weht zunächst kräftig, später nur noch mäßig aus
Nordwest.

Tendenz

Nach klarer Nacht scheint am Sonntag noch zeitweise die Sonne und es bleibt mild. Die
Lawinengefahr unterliegt einem leichten Tagesgang.

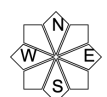
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

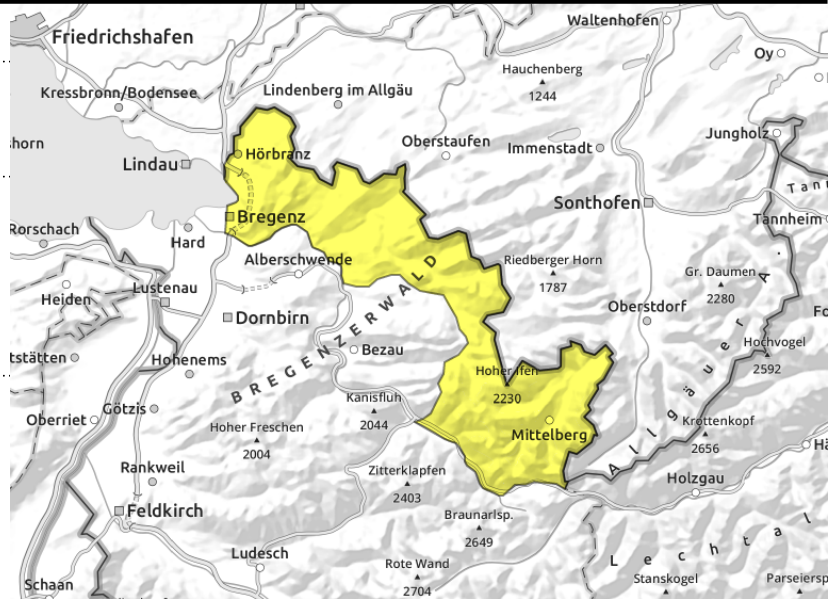


01.01.2022**Allgäuer Alpen**

Gefahrenstellen im Steilgelände, hinter Geländekanten und in eingewehten Rinnen und Mulden.



Gleit- und im Tagesverlauf Nassschneelawinen an Sonnenhängen.



Tribschneeproblem ab etwa 2400 m. Unterhalb etwa 2200m Gleit- und im Tagesverlauf Nassschneelawinen.

Ältere Tribschneeansammlungen können nur mehr in sehr hohen Lagen oberhalb etwa 2400m insbesondere bei großer Zusatzbelastung gestört werden. Gefahrenstellen befinden sich im Steilgelände aller Expositionen, hinter Geländekanten und in eingewehten Rinnen und Mulden. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

An allen Expositionen sind unterhalb von etwa 2200 m mittlere, vereinzelt auch große Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung können im Tagesverlauf vor allem an Sonnenhängen nasse Rutsche und Lawinen abgehen.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist vom Wind und Regen der vergangenen Tage geprägt. Bis in etwa 2200m ist die Schneedecke durchfeuchtet darüber ist sie bis etwa 2500 in den oberflächennahen Schichten feucht. In klarer Nacht bildet sich unterhalb etwa 2500m wieder ein brüchiger bis tragfähiger Harschdeckel. Der Regeneintrag und die milden Temperaturen führten zu einer raschen Setzung der Schneedecke. In hohen Lagen ohne Regeneintrag oberhalb etwa 2400m stabilisiert sich die Schneedecke langsamer. Die Tribschneeansammlungen in sehr hohen Lagen, welche mit stürmischem West- bis Nordwestwind in den letzten Tagen gebildet wurden, sind teilweise noch störanfällig. An Südhängen ist die Verbindung zur Altschneeoberfläche besser. Wegen der geringen Luftfeuchtigkeit weicht die Schneeoberfläche sonenseitig nur wenig auf, in den übrigen Expositionen bleibt sie meist hart und trocken. Die Lawinenaktivität war dadurch eher klein.

Wetter

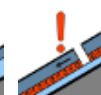
Hochdruckrandlage. Damit ist die subtropische Luft weiterhin trocken und ausgesprochen warm für die Jahreszeit, die meiste Zeit des Tages scheint die Sonne. Am Rande des Hochs ist der Nordwestwind allerdings aus der Nacht heraus stärker als am Vortag, lässt aber bald deutlich nach. Temperatur in 2000 m: um 9 Grad. Der Höhenwind weht zunächst kräftig, später nur noch mäßig aus Nordwest.

Lawinenprobleme

Neuschnee



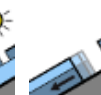
Tribschnee



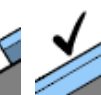
Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen

1

gering



2

mäßig



3

erheblich



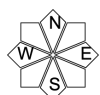
4

groß



5

sehr groß

Exposition

01.01.2022

Tendenz

Nach klarer Nacht scheint am Sonntag noch zeitweise die Sonne und es bleibt mild. Die Lawinengefahr unterliegt einem leichten Tagesgang.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

